PROGRESS
Filmillustrierte

2 BRIGADEN

2 BRIGADEN

NACH DEM SCHAUSPIEL „BRIGADE KARHAN" VON VAŠEK KANIA

REGIE: DAS REGIEKOLLEKTIV DER STAATLICHEN FILMHOCHSCHULE

UNTER LEITUNG VON EUGENIUSZ CEKALSKI

IN DEN HAUPTROLLEN:		DEUTSCHSPRECHER:
Borowicz - Karhan	Kazimierz Oralinski	Ernst Legal
Malecki - Fikejs	Zdzislaw Karczewski	Gerhard Bienert
Walczak	Zygmunt Lalek	Albert Venohr
Sarnecka - Frau Karhan	Hanka Bielicka	Rose-Sibylle Lorandt

ferner: D. Mniewska, A. Lapicki, T. Lomnicki, A. Miodnicki u. a.

EIN FILM DER FILM-POLSKI IM VERLEIH DER PROGRESS FILM-VERTRIEB G.M.B.H.





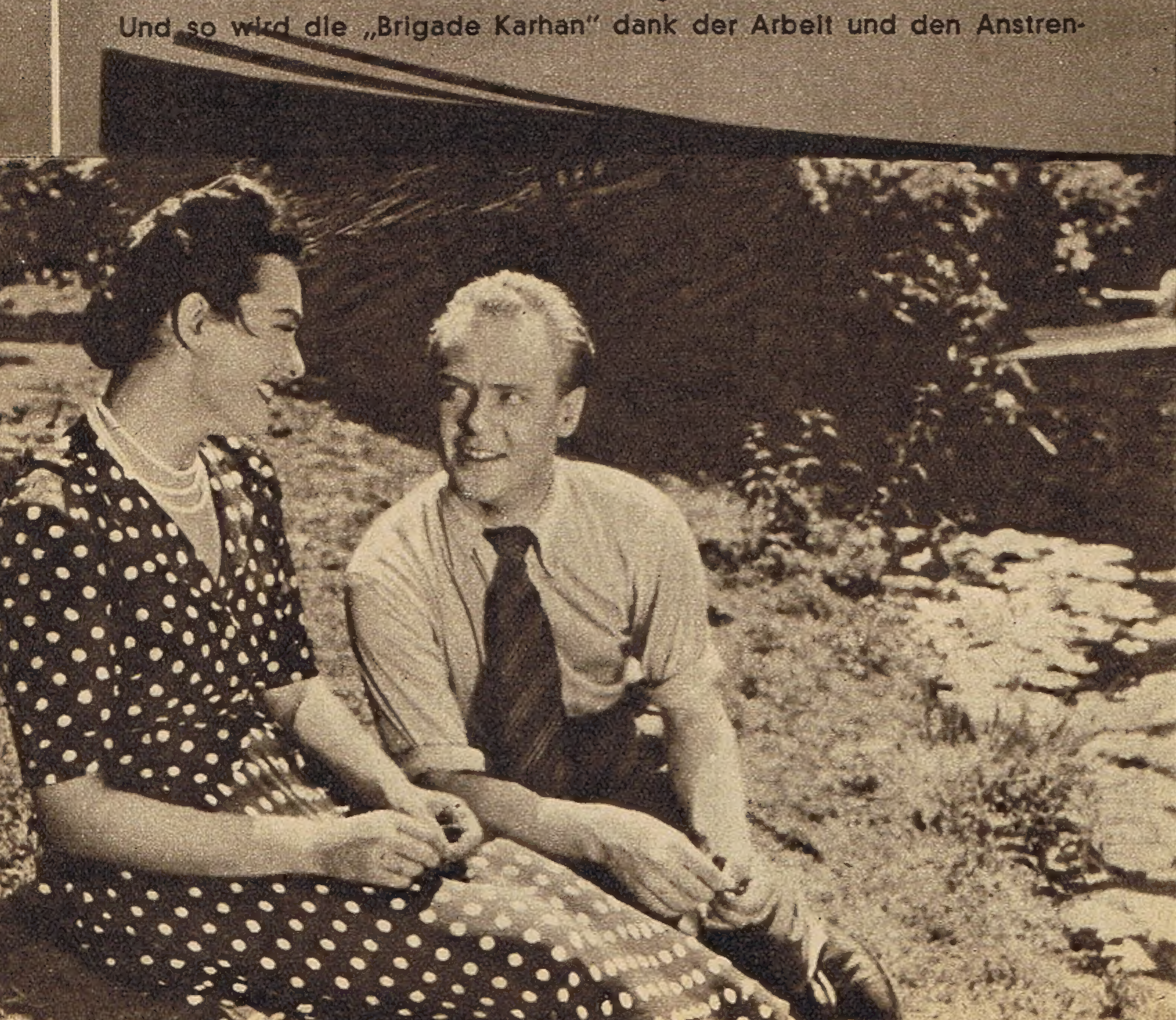
Ein Theater in Lodz, dem Industriezentrum Volkspolens, bereitet die Aufführung des Schauspiels des tschechischen Arbeiters Vaszka Kania „Brigade Karhan" vor. Die Helden des Stückes sind zwei Schleifer, die am Arbeitswettbewerb teilnehmen. — Der Vater, ein alter erfahrener Fachmann, der seit Jahrzehnten in der Fabrik arbeitet, und der Sohn, ein junger, mit Begeisterung erfüllter Aktivist. Wie für die gesamte polnische Bevölkerung ist auch für uns der Inhalt des Stückes aktuell und interessant. Wie wir heute alle Kräfte für die Erfüllung des Fünfjahrplanes einsetzen, so stand das polnische Volk an der Schwelle des Sechsjahrplanes, des Planes des Baues der Fundamente des Sozialismus in Polen, so wurde auch dort der Arbeits-

wettbewerb zu dem wichtigsten Problem für die Menschen in Stadt und Land, für Arbeiter und Ingenieure, für Wissenschaftler und Künstler. Ein lebendiges, wirklichkeitsgetreues Stück, welches einen neuen sozialistischen Geist auf die Bühnen trägt, muß in der richtigen Art aufgeführt werden. Die Schauspieler müssen sich wie richtige Arbeiter bewegen und sprechen, die Handlung soll vor einem Hintergrund ablaufen, der ein echtes Abbild der Fabrikhallen und Arbeiterwohnungen darstellt. Der Regisseur des Theaters, Malecki, ist sich darüber im klaren, welche künstlerische und gesellschaftliche Verantwortung ihm und dem gesamten Schauspielerensemble mit der Aufführung des Stückes „Brigade Karhan" übertragen wurde. Er weiß sehr gut, daß nur der nahe, ehrliche Kontakt mit den Arbeitern und der Fabrik die Schauspieler befähigen wird, auf der Bühne ein realistisches Abbild der Helden der „Brigade" zu schaffen. Dank der Hilfe der Parteiorganisation in der Traktorenfabrik wird eine schöpferische und fruchtbringende Zusammenarbeit zwischen der Belegschaft und der Schauspielertruppe aufgenommen. Die Schauspieler besuchen die Arbeiter an den Drehbänken und Schleifmaschinen, die Arbeiter kommen zu den Proben ins Theater und teilen den Schauspielern ihre Meinung über das Spiel und die Regie mit. Im Feuer der Kritik und Selbstkritik wird ein neuer Stil der Theateraufführung geschmiedet.



Es geht jedoch nicht alles so leicht. Dem Träger der Hauptrolle Karhan — dem alten Schauspieler Borowicz — gefällt das neue Arbeitssystem durchaus nicht. Borowicz ist der Meinung, daß man dank dem eigenen Talent und der langjährigen Erfahrung jede Rolle gut spielen kann, ganz gleich, ob das ein spanischer Ritter oder ein heutiger Arbeiter ist, und deshalb erscheint ihm das Kennenlernen des Fabrikmilieus gar nicht als notwendig. Die Arbeiter sind jedoch anderer Meinung, sie kritisieren scharf die schauspielerische Auffassung von Borowicz und sind der Meinung, daß sie nicht echt sei. Der Schauspieler versteht jetzt, daß er sich geirrt hat, und um das Ensemble nicht zu zerschlagen, verzichtet er nicht auf seine Rolle, wie er es ursprünglich beabsichtigt hatte, sondern geht in die Fabrik, um hier die Arbeit und den Mann, den er darstellen soll, näher kennenzulernen. Als Resultat dieses Besuches formt er den alten Karhan in begeisternder Weise.

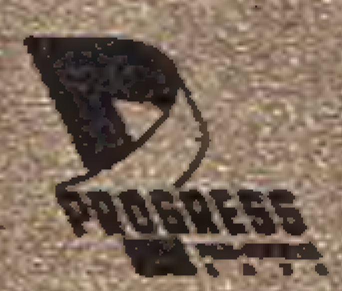
Und so wird die „Brigade Karhan" dank der Arbeit und den Anstren-





gungen des gesamten Schauspielerensembles überzeugend und wirklichkeitsgetreu dargestellt. Sie erfreut und begeistert nicht nur das Publikum, sondern sie hilft manchem Zuschauer, die Probleme seines Lebens zu lösen. So wie Borowicz durch die Hilfe der Arbeiter zu einem guten Schauspieler wurde, so ändert jetzt der Arbeiter Walczak unter dem Einfluß des Bühnenstückes sein Verhältnis zur Arbeit. Dieser alte Fachmann, der sich bislang vom Arbeitswettbewerb fernhielt und bei jeder

nur auftauchenden Gelegenheit auf die Jugend schimpfte, die von vornherein um die Vergrößerung der Arbeitsproduktivität kämpfte, versteht es jetzt, daß er kein Einzelgänger sein kann, sondern daß sein Platz zusammen mit den anderen Arbeitern in der Brigade ist.
Der Film „Zwei Brigaden" bemüht sich zu zeigen, wie in der Gesellschaftsordnung der Volksdemokratie zwischen den Menschen neue Verhältnisse entstehen und wie eng die Fragen der Arbeit und der Kunst miteinander verbunden sind.



Verkaufspreis 0,10 DM

Herausgegeben vom Presse- und Werbedienst der Progress Film-Vertrieb GmbH., Berlin W 8, Jägerstraße 32. Fernruf: 52 04 01

(36) Druckerei Tägliche Rundschau, Berlin W 8
A. f. I. B. 14 387/51